

Sonderdruck aus:

Jahrbuch für Internationale Germanistik
Jahrgang XLVIII – Heft 1 (2016)

ISSN 0449-5233 br. ISSN 2235-1280 eBook

2016

Verlag Peter Lang

Bern • Berlin • Bruxelles • Frankfurt am Main • New York • Oxford • Wien

Inhaltsverzeichnis

Abhandlungen zum Rahmenthema XLIII ,Deutsch-italienische Literaturbeziehungen‘ Zehnte Folge

Hans Sachs im Dilemma? Möglichkeiten und Grenzen des Monologs in <i>Thitus unnd Gisippus</i> (Dek. X, 8) und <i>Der jung Kauffman Nicola mit seiner Sophia</i> (Dek. VIII, 10) Von Karolin Freund (Gießen/Leipzig)	9
Salon vierhändig – Karl Hillebrand und Jessie Laussot-Hillebrand in den künstlerisch-intellektuellen florentiner Zirkeln der Gründerzeit Von Rotraut Fischer (Darmstadt) und Christina Ujma † (Berlin)	31

Abhandlungen zum Rahmenthema XLIV ,Krise – oder Zukunft? Die Germanistik gegenüber Literatur – Literaturkritik – Literaturwissenschaft‘ Siebte Folge

Quantitative und vergleichende Versforschung – Ausweg aus der Krise? Von Evgeny Kazartsev (St. Petersburg)	53
Rollenspektrumerfassung – eine heuristische Methode zur Erschließung des Wirkungspotenzials von Autor/inn/en am Beispiel von Sidonia Hedwig Zäunemann Von Sabine Koloch (Berlin)	73

Abhandlungen zum Rahmenthema XLIX ,Von Spanien nach Deutschland und umgekehrt: Transkulturelle Beziehungen im 18. Jahrhundert‘ Zweite Folge

<i>Don Quijote</i> als Vorläufer des Bildungsromans Von Isabel Hernández (Madrid)	123
Schauplatz Spanien. Sinnkonstitutive oder zufällige Lokalisierung deutscher Dramen des 18. Jahrhunderts Von Berta Raposo (Valencia)	143

Neueste deutschsprachige Literatur

Ferdinand von Schirach: <i>Terror</i> . München 2014 (Michael Dallapiazza)	161
Klaus Modick: <i>Konzert ohne Dichter</i> . Roman. Köln 2015 (Joëlle Stoupy)	165
Siegfried Lenz: <i>Der Überläufer</i> . Roman. Hamburg 2016 (Hans-Gert Roloff)	177

Rezensionen

Michael Hanstein: Caspar Brülow (1585–1627) und das Straßburger Akademietheater. Lutherische Konfessionalisierung und zeitgenössische Dramatik im akademischen und reichsstädtischen Umfeld. Berlin/Boston 2013 (Federica Masiero)	187
Katharina Meiser: Fliehendes Begreifen. Hugo von Hofmannsthal Auseinandersetzung mit der Moderne. Heidelberg 2014 (Claudia Bamberg)	188
Sven Iwertowski: Die Lyrik August Stramms. Bielefeld 2014 (Michael Dallapiazza)	194
Els Andringa: Deutsche Exilliteratur im niederländisch-deutschen Beziehungsgeflecht. Eine Geschichte der Kommunikation und Rezeption 1933–2013. Hrsg. von Norbert Bachleitner et al. Berlin/Boston 2014 (Johanna Bundschuh-van Duiker)	197
Maria Wüstenhagen: „Den Beistand der Geschichte könnte keiner entbehren ...“. Mittelalter und Sozialismus im <i>Trobadora</i> -Roman Irntraud Morgners. Bamberg 2014 (Michael Dallapiazza)	199
Said El Mtoni: Exilierte Identitäten zwischen Akkulturation und Hybridität. Würzburg 2015 (Carmine Chiellino)	202
Federica Marzi: In terra straniera. Rappresentazioni e scritture dell'altro nell'emigrazione italiana in Germania. Udine 2014 (Arianna di Bella)	204
Natalija Ganina, Klaus Klein, Catherine Squires, Jürgen Wolf (Hrsg.): Deutsch-russische Arbeitsgespräche zu mittelalterlichen Handschriften und Drucken in russischen Bibliotheken. Stuttgart 2014 (Natalija Babenko)	206
Erika Regner: Ungarndeutsche Literatur. Neue Perspektiven? Frankfurt 2014 (Éva Hózsá)	214
Kunze, Konrad / Nübling, Damaris (Hrsg.): Deutscher Familiennamenatlas. Berlin/New York 2012 (Simone Maria Berchtold)	216

Berichte und Hinweise

XIV. Semana de Estudios Germánicos: „Außerhalb/innerhalb: Begrenzung und Entgrenzung in der deutschen Sprache, Kultur und Literatur“	225
Internationale Tagung „Poetiken des Pazifiks“	227

etwas gewagt wird und deswegen der Verfasser als junger Forscher Halt bei etablierten Forschungsarbeiten suchen muss, riskieren als Beitrag zu einem bestehenden, ja erschöpften Diskurs missverstanden zu werden. Alles anders ist dem Verfasser von *Exilierte Identitäten zwischen Akkulturation und Hybridität* zu wünschen.

Carmine Chiellino, Augsburg

FEDERICA MARZI: *In terra straniera. Rappresentazioni e scritture dell'altro nell'emigrazione italiana in Germania*. Campanotto editore: Udine 2014 (Collana *Le carte italiane*).

In Terra straniera, 2014 bei Campanotto in Udine veröffentlicht, erscheint in der von Elvio Guagnini herausgegebenen Reihe ‚Le carte italiane‘. Der Band erweist sich als ein Bericht über eine lange Reise, die die Italiener 1955 begannen und die bisher noch nicht zu Ende ist. Eine Reise in das fremde Land Deutschland, das schon damals zum begehrten Ziel vieler Menschen geworden und es bis heute geblieben ist.

Die vorliegende Monographie ist die Dissertation Federica Marzis. Diese entstand im Rahmen des internationalen Doktorats in Scienze Umanistiche (Studiengang Italianistik), hervorgegangen aus einer Kooperation zwischen der Universität Triest und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

In den 6 Kapiteln, aus denen der Band besteht, analysiert die Triester Autorin die italienische Migrationsrealität in Deutschland unter historischem, sozialem, politischem sowie wirtschaftlichem Aspekt. Den Hauptakzent legt die Autorin allerdings auf die Untersuchung der sogenannten Gastarbeiterliteratur, deren inhaltliche und stilistische Entwicklung parallel zur Migration verläuft. Federica Marzi bietet dem Leser – in der zweiten Hälfte ihrer Arbeit – ein *Corpus* von Texten, die – der Autorin zufolge erstaunlicherweise – in Italien keine große Resonanz fanden. Besonders interessant sind hierzu die Seiten, die Gino Chiellino, Franco Biondi, Giuseppe Giambusso und Carmine Abate gewidmet sind.

Der Band beginnt mit zwei ausführlichen Kapiteln, die zahlreiche historische, politische, soziologische und wirtschaftliche Informationen über jene Italiener bieten, die 1955 – in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft – die Entscheidung trafen, nach Deutschland auszuwandern. Marzi schildert die Entstehung der Figur des sogenannten Gastarbeiters, eine Bezeichnung, die von Beginn an Auseinandersetzungen unterschiedlichster Art provozierte. Die Autorin bietet also einen detaillierten Exkurs über die Anwerbebedingungen für die Gastarbeiter und diskutiert die von den 60ern bis zu den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts reichenden soziologischen Debatten über dieses neue Phänomen. Darüber hinaus zeigt die Autorin in diesem ersten Teil ihrer Arbeit die Entwicklungen der Verlagsgeschichte der beginnenden Gastarbeiterliteratur auf. Zudem untersucht sie am Beispiel mehrerer Autoren deren unterschiedliche Entscheidungen für den Rückgriff auf die eine oder die andere Sprache, um ihre Werke zu verfassen. So wählten etwa Gino Chiellino, Franco Biondi und Lisa Mazzi das Deutsche, Carmine Abate hingegen wechselte zwischen Italienisch und regionalem Dialekt und Giuseppe Giambusso und Salvatore A. Sanna verfassten ihre Werke zweisprachig, während Chiara de Manzini Himmrich zwischen Italienisch und Deutsch schwankt.

Ein knapper, jedoch aufschlussreicher Hinweis auf die Wandlungen des Begriffs der Gastarbeiterliteratur und auf ihre inhaltliche Vielfältigkeit schließt die erste Etappe der Reise *Interra straniera* ab. Marzi betont in diesem Teil ihrer Arbeit, dass die Gastarbeiterliteratur, die u. a. auch ‚Literatur der Betroffenheit‘ oder ‚Literatur der Ausländer‘ und noch ‚Literatur der Minderheiten‘ und ‚Migrantenliteratur‘ genannt wird, auch einen Schnittpunkt von zwei und mehr Kulturen bildet. Die hier vorgelegte anregende Untersuchung dieser Literatur erfolgt aus zwei Blickwinkeln: aus der Perspektive der ursprünglichen italienischen und aus der der fremden deutschen Gesellschaft.

Auf der zweiten Etappe dieser Reise führt Federica Marzi den Leser in das breite Panorama der Gastarbeiterliteratur und legt dabei den Schwerpunkt auf die Texte einiger der berühmtesten italienischen Autoren. Ausführlich erläutert sie die ursprünglichen Themen dieser Literatur, ebenso wie die Stereotype ‚Fremdes‘, und ‚Anderes‘ sowie die Darstellung des Ausländers, die dem italienischen wie dem deutschen Publikum vermittelt wird. *Il tuo posto di lavoro è mio*, *Sklavensprache* oder *Verstummung* von Gino Chiellino, *Identità* von Giuseppe Giambusso oder die Verse von Franco Biondi aus der Sammlung *Frescher Gastarbeiter* sind nur einige der zahlreichen Texte, die die Autorin hier auswählt und untersucht und die die Vielfältigkeit der Figur des Gastarbeiters und ihrer Realität in Deutschland sehr überzeugend illustrieren.

Nicht nur das Wort ‚Reise‘, das als Symbol in Marzis Arbeit gilt, sondern auch ‚Fremde‘ erscheint als ein wichtiger Begriff in der Beschreibung der Bewegung des Individuums von einem bekannten, oder vermeintlich bekannten, zu einem unbekanntem Ort. Die Autorin stellt der Leserschaft eine klare, überzeugende und detaillierte Untersuchung des Konzepts ‚Fremde‘ vor, das unter unterschiedlichen Gesichtspunkten – Raum, Inhalt und Übersetzungsvarianten – in verschiedene Richtungen anschlussfähig ist. Die Reihe von Interpretationsansätzen von ‚Fremde‘ wird durch ein *Corpus* kurzer Werkanalysen belegt, als deren Gegenstand sich die Wahrnehmung der Fremde, also die Suche nach einem Standort zwischen zwei unterschiedlichen Polen – Italien und Deutschland – erweist. Darüber hinaus betont Marzi, dass der Begriff ‚Fremde‘ auch auf Desorientierung zielt, auf das ständige Schwanken zwischen Heimat und Gastland, wie beispielsweise in der Lyrik Chiellinos, die im Band *Sehnsucht nach Sprache. Gedichte 1983–1985*, 1987 publiziert sind und die Marzi in dieser Arbeit als Analysestoff auswählt. Auch auf die Romane *Vivere altrove*, 1997, von Marisa Fernoglio und *Die Unversöhnliche. Im Labyrinth der Herkunft*, 1991, von Franco Biondi wird die Aufmerksamkeit des Publikums gelenkt. In dem ersten Text wird die schwierige und schmerzhafteste Auseinandersetzung zwischen den Menschen und ihrer Bindung an das Herkunfts- und Auswanderungsland dargestellt, bei Biondi hingegen wird die Betonung auf die Nichtzugehörigkeit des Auswanderers zu seinen eigenen Ursprüngen/Wurzeln gelegt und dadurch versucht der Autor, laut Marzi, zu zeigen, wie die Bedeutungen der Begriffe Heimat und Fremde andauernd wechseln und sich verschieben, ohne dass je ein einziges eindeutiges Ergebnis entsteht.

Was bedeutet es, in der Sprache des ‚Anders‘ zu schreiben? Dieser Frage ist das vorletzte Kapitel der Monographie gewidmet, wobei Marzi zur Untersuchung ihres literarischen *Corpus* einen interkulturellen Ansatz gewählt hat. In einer genauen Analyse einiger Texte von Chiellino, Biondi, Giambusso und Abate, in denen die Autorin repräsentative Beispiele dafür sieht, wie nationale und ethnische Grenzen überwunden werden, arbeitet Marzi die Verbindung der Sprachen, Dialekte, Idiolekte

und soziolinguistischen Varianten heraus, wodurch die Beziehung zwischen der Muttersprache und der Sprache des Gastlandes ebenso greifbar wird wie die Beziehung zwischen den zwei oder mehr Lebenswelten.

Die Monographie schließt mit einer Art Liste von möglichen nützlichen Konzeptmodellen, die die wichtigsten Züge einer Literatur ‚über die Grenzen‘ zusammenfassen. Zunächst wird der Begriff ‚fremde Literatur‘ diskutiert. Dieser fokussiert sich auf die literarische Sprache, die auf den Vorstellungen von Identität und Zugehörigkeit aufbaut. Des Weiteren schlägt Marzi den Begriff ‚Literatur der Wanderung‘ vor und versucht damit, die Konzepte Emigration und Immigration durch den Begriff Migration zu ersetzen. Schließlich wendet sie sich der Bezeichnung ‚Literatur zwischen zwei Welten‘ zu, in der die Migration sowohl aus dem Blickwinkel der Herkunftsgesellschaft als auch aus dem Blickwinkel der Gesellschaft des Gastlandes Berücksichtigung findet. Am Ende stehen noch zwei Bezeichnungsvorschläge für die Literatur ausgewanderter italienischer Schriftsteller, nämlich ‚translokale Literatur‘ und ‚europäische Literatur‘. Hinter all diesen Begriffen steht Marzi zufolge der Wunsch, Europa als Netz von Verflechtungen zwischen Gesellschaften, Sprachen und Kulturen aufzufassen. Damit ist eine Annäherung an die vergleichende Literatur verbunden, in deren Fokus die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Realitäten und die Überwindung ihrer Grenzen steht.

In Terra straniera ist ausgestattet mit einer recht aktuellen Bibliographie, mit verschiedenen von der Autorin erarbeiteten Übersetzungen vom Deutschen ins Italienische sowie Interviews mit Chiellino, Biondi u. a. und einem *Corpus* noch unveröffentlichter Texte, die Marzi aufgrund ihrer persönlichen Beziehungen zu den Autoren erhalten hat. Diese Monographie erweist sich als eine Art Handbuch, das für all jene sehr nützlich sein kann, die sich einen Gesamtüberblick über die Migrationserfahrungen und die literarischen Nachwirkungen des Lebens von Italienern in Deutschland verschaffen möchten. *In Terra straniera*: Vademekum für eine historisch-politische, soziologisch-wirtschaftliche und vor allem literarische Reise, das dem Publikum einen breiten und reichen Einblick bietet in das, was für Italiener mit der Migration nach Deutschland verbunden war und noch heute verbunden ist.

Arianna di Bella, Palermo

NATALIJA GANINA, KLAUS KLEIN, CATHERINE SQUIRES, JÜRGEN WOLF (Hrsg.):
Deutsch-russische Arbeitsgespräche zu mittelalterlichen Handschriften und Drucken in russischen Bibliotheken. Beiträge zur Tagung des deutsch-russischen Arbeitskreises vom 14. bis 16. September 2011 an der Lomonossov-Universität Moskau aus Anlass des 300. Geburtstages des Universitätsgründers Michail Lomonossov. Erfurt 2014. Stuttgart: Steiner 2014, 280 S.

Dieser Band mit den Beiträgen von Germanisten und Mediävisten aus Deutschland, England und Russland stellt ein bedeutsames und ertragreiches Ergebnis der wissenschaftlichen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Buchgeschichte dar. Initiiert